

Interview: Katharina Schröttle, Fotos: André Borowka

BOULDERN



André Borowka
geboren am 8. Juli 1983
Herkunft: Dresden
Größe: 1,78 m
Gewicht: 70 kg
Titel: amtierender Deutscher Bouldermeister

Über sich selbst:

„Man muss die Feste feiern, wie sie fallen.“

Die bisher größten Wettkampferfolge

- 1. Platz Deutscher Boulder cup, Leipzig 01.10.2005
- 1. Platz Deutscher Boulder cup, Überlingen 15.07.2006
- 12. Platz IFSC Climbing Worldcup (B), Sofia 20.04.2007
- 1. Platz Deutscher Boulder cup, München ISPO 27.01.2008
- 2. Platz Deutscher Boulder cup, Kitzbühel (AUT) 04.04.2008
- 1. Platz Deutscher Boulder cup, Pforzheim 26.04.2008



André, wann hast Du mit dem Klettern bzw. Bouldern begonnen und wie?

Ich hab' schon sehr früh mit dem Klettern begonnen, anfangs noch mit meinen Eltern im Elbsandsteingebirge. Später dann auch mit meinem Bruder und Freunden in der Halle. Mit dem Bouldern habe ich erst während meiner Bundeswehrzeit angefangen. Das müsste 2004 gewesen sein.

Warum steht Bouldern bei Dir höher als Klettern?

Ich habe irgendwann rausgefunden, dass mir Bouldern einfach mehr liegt. Das Hallenklettern und Sichern ist für mich nicht so spannend wie Bouldern. Da ist man mit seinen Leuten zusammen, kommunikativ und schwitzt im Sommer nicht so. Hinzu kommt, dass man beim Bouldern mehrere Versuche bei Wettkämpfen hat und beim Klettern eben nicht. Da ist man gleich draußen, wenn man's beim ersten Versuch nicht schafft.

Du boulderst ja nicht nur, sondern bist nebenbei am Studieren. Wie viel Zeit steckst du in den Sport?

Mehr oder weniger die ganze Freizeit. Ich gehe vier Mal die Woche für jeweils drei bis vier Stunden trainieren. Am Wochenende geht's dann auch mal raus ins Freie zum Klettern. Ansonsten gehe ich dem ganz normalen Studentenleben nach.

IST KEINE FREIZEITBESCHÄFTIGUNG, SONDERN LEBENSEINSTELLUNG



Wie sieht Dein Trainingsprogramm aus?

Soweit die Zeit es zulässt, vor allem im Moment neben meiner Diplomarbeit, nehme ich mir meist abends drei Stunden, um im Kletterzentrum XXL in Dresden zu trainieren. Früher habe ich noch mehr auf so Sachen wie Ernährung aufgepasst. Klar verschieben sich zwangsläufig die Prioritäten. Je mehr man an Zeit und Energie reinsteckt, desto größer ist die Enttäuschung, wenn's mal nichts wird. Wichtig ist, dass man den Spaß am Sport nicht verliert. Am besten ist, man findet ein gutes Mittelmaß.

Du lernst auch gern Klettergebiete in anderen Ländern kennen. Im Sommer warst Du in Amerika. Wo warst Du dort klettern und wie waren Deine Eindrücke?

Um genauer zu sein: Nordamerika. Ich bin mit Freunden von der Ost- zur Westküste gereist. Ja, wir haben uns natürlich auch viel angeschaut, aber wenn wir zum Klettern gekommen sind, hat's schon gefetzt. Ob wir in Indian Creek zum Risseklettern oder in den Buttermilks zum Bouldern waren, es war immer warm und hat Riesenspaß gemacht!



Der Nachwuchs im Klettersportbereich ist in Sachsen überdurchschnittlich stark. Woran, denkst Du, liegt es, dass zum Beispiel mehr gute Kletterer aus Dresden als aus München kommen?

Sicher gibt es auch viele gute Leute in München und Umgebung. Aber in Dresden treffen wir uns alle, auch aus den Umkreisen Dresdens, in unserem Kletterzentrum und haben Kontakt zueinander. Es ist nicht alles kommerziell ausgerichtet, sondern es hat sich eine richtige Szene herausgebildet. So können wir uns gegenseitig pushen und aufbauen.

Hast Du ein paar Tipps für junge Nachwuchsler, die auch ins Wettkampfbouldern einsteigen wollen?

Wichtig ist, dass man Ziele hat und sich gute Vorbilder sucht, die einen motivieren. Man muss auch ein gewisses Maß an Zeit fürs Training opfern, wobei das jeder individuell für sich selbst gestalten muss. Als Vergleich könnte man sich andere Sportarten wie beispielsweise Leichtathletik nehmen und schauen, wie die sich ihren Nachwuchs heranziehen. Man braucht einen geschulten Trainer, der Talent entdeckt, dem entsprechend fördert und eine Gruppe schrittweise aufbaut.

André, auch bei Dir läuft es nicht immer so gut, beispielsweise beim Auftakt zum Deutschen Boulder cup 2009 im Februar auf der ISPO. Wie gehst Du mit so was um?

Niederlagen versuche ich positiv zu verarbeiten. Ich ziehe daraus die Motivation, beim nächsten Wettkampf einfach besser zu sein. ▶



Was hältst Du von der Organisation und dem Aufbau von Boulder-Wettkämpfen? Die Wettkämpfe an sich sind viel zu unpopulär. Der Anreiz zu gewinnen wird durch das geringe Preisgeld immer kleiner. Man muss sich das vorstellen: Die Schrauber der Routen bekommen bei so einem Wettkampf mehr Geld als die Gewinner, und es werden nur die ersten Drei belohnt. Da sind die Kosten für die Anfahrt oft viel höher als das, was man wieder reinbekommt. So muss die Eigenmotivation oft sehr hoch sein, um da mitzumachen. Dementsprechend ist eben auch die Beteiligung bei den Wettkämpfen ...

Siehst Du Verbesserungsmöglichkeiten? Vielleicht endlich mal jemanden einstellen oder bezahlen, der von Vermarktung, Wettkampfgestaltung und dem Sport Ahnung hat! Man könnte einen Anreiz durch höhere Preisgelder schaffen. Auch an der Öffentlichkeitsarbeit kann man was ändern. Ein Wettkampf ohne Publikum ist für den Teilnehmer ziemlich langweilig, da kommt kein richtiges Wettkampfgefühl auf. Da fühlt man sich nicht viel anders, als wenn man Zuhause in der Halle für sich trainiert. Die Veranstalter müssten wesentlich stärker Werbung betreiben, um mehr Leute anzuziehen.

Auf der „Bergschau!“ im letzten Jahr wurde unter anderem diskutiert, ob Klettern eines Tages olympiafähig wird. Was hältst Du davon?

Ja, bei der Diskussion war ich auch mit dabei. Ich meine, da muss man nur mal einen Blick auf den Deutschlandcup werfen. Ich sehe das eher negativ. Was man als olympische Disziplin einführen könnte, wäre das Speedklettern. Jedoch hat das Speedklettern genauso wie auch Rudern in meinen Augen nichts mit Klettern zu tun. Man würde eine ganz andere Klientel heranziehen und den Sport verzerren.

Was sind Deine Ziele für 2009?

Ich wäre gerne bei der WM in China mit am Start, die vom 30. Juni bis 5. Juli stattfindet. Momentan bereite ich mich für die Nominierungen vor, die u.a. in Wien und Hall sein werden.

Na, dann wünschen wir Dir sehr viel Glück und Erfolg dabei! Vielen Dank für das Interview, André.



Text: Sebastian Otto
Fotos: Dominic Vogel, Anja Wenzel



Tuff tuff tuff die Eisenbahn ... Primus ohne Prius

Subventionen, so weit das Auge reicht – nun auch noch in der Jugend der Sektion München. Huch, auch das noch! Bescheiden bleibt allerdings festzustellen, dass diese hier mit höchstem Sinn und Verstand ausgestattet sind: Bei öffentlicher Anreise gibt's einen Sonderzuschuss aus der Sektionskasse, damit die Tour im Vergleich zur Auto-Anreise standhalten kann.

Außerdem wurde der neue Umweltpreis in 2 Kategorien eingeführt:

Zum einen die Kategorie „Kreativ-Tour“. Gedacht für die weiteste, komplizierteste, ausgefallenste oder sonstwie auszeichnungswürdigste Tour des Jahres.

Zum anderen, deutlich statistischer, wird die Gruppe ausgezeichnet, die im vergangenen Jahr die meisten Touren mit den Öffis, den öffentlichen Verkehrsmitteln, bewältigt hat.

And the Oscar goes to ...

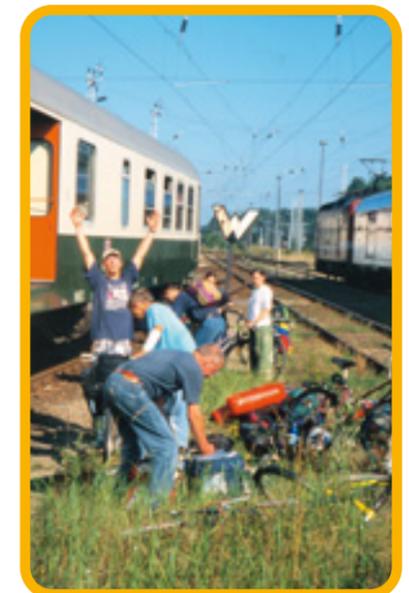
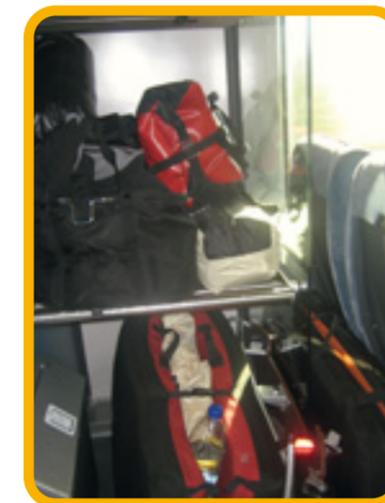
2008 darf sich die K2 auf die Schultern klopfen, sie ist die Gruppe mit den meisten öffentlichen Touren. Sage und schreibe 12 von 14 Touren oder 302 von 467 Tourentagen wurden öffentlich bewältigt – so oder so: großes Kompliment!

Die Kreativen waren schon schwieriger zu küren: In die engere Wahl kamen:

Die Alpha mit ihrer Transalptour. Die anschließende Rückfahrt aus Italien per Regionalbahn war sicherlich kein Zuckerschlecken.

Nicht zu verachten auch die Kletterjugend G, die per Bahn & Bike, wie's so schön heißt, bis nach Schweden gekommen ist. Dort warteten zur Erholung Boulderfelsen und Kanutouren. Zuletzt trat noch die Delta in den Ring, die es ebenfalls per Bahn & Bike bis nach Arco geschafft hatte.

Schwierige Entscheidungen taten sich da für die Jugendrefe-



renten auf. Letztlich hat die G das Rennen gemacht, deren Anreise mit Abstand die komplizierteste war. Und diese Fahrt haben sie schon zum dritten Mal durchgezogen (siehe den Bericht im letzten Heft).

Auf jeden Fall erwähnenswert sind jedoch auch die zahlreichen „kleineren“ Touren, wie z. B. ein paar Tage auf der Weidener Hütte oder dem Meißner Haus. Völlig zu Recht wurde angemerkt, dass gerade solche Touren, oft nur übers Wochenende, einen wesentlichen Bestandteil in der „Umwelt-Statistik“ ausmachen und etwa Skitouren oft ähnlich kompliziert zu erreichen sind wie weiter entfernte Ziele.

Für 2009 stehen wieder einige Kandidaten im Programm: Eine Sardinien-Durchquerung, Klettern und Kanutouren an der Ardèche, Transalp ins Gardaland und eine Norwegen-Abschlusstour.

Wir verkünden stolz: Sehet her, hier werden Umweltschutz und Umweltbewusstsein gelebt. Wie war das noch mit dem Toyota?

NEUES VOM JDAV-BEZIRK MÜNCHEN

Unter Anwesenheit von 30 Jugendleiterinnen und -leitern aus 11 Sektionen fand im März wieder der alljährliche Bezirksjugendleitertag der JDAV München im Kriechbaumhof statt.

An den Bericht über die umfangreichen Aktivitäten im Jahr 2009 für die Jugendleiter und Jugendlichen im Bezirk sowie auch im Rahmen unseres sozialen Engagements schloss sich die Auswertung des Wettbewerbs zur Mobilitätsförderung 2008 an, der auch 2009 mit neu überarbeitetem Konzept unter dem Titel „ZUGSACHE“ ins Rennen geht. Es folgten der Jahresabschluss 2008, der Bericht der Rechnungsprüfer, die Entlastung des Vorstands und die Genehmigung des Haushaltsvoranschlags 2009 sowie die Neuwahlen des Vorstands.



Nach einem regen Austausch der Anwesenden zu verschiedenen Themen gab es einen Ausblick auf die wieder zahlreichen Aktivitäten im Jahr 2009. Der Bezirksjugendleitertag schloss mit einem DANKESCHÖN an alle Ehrenamtlichen des Bezirks. Weitere Infos auf www.jdav-muenchen.de

Petra Wiedemann

Wahlergebnis

Vorsitzender:	Andreas Weber, Sektion München
Stellvertretender Vorsitzender:	Korbinian Ballweg, Sektion Oberland
Schatzmeisterin:	Carla Bräunig, Sektion Oberland
Jugendraumreferent:	Stefan Dräxl, Sektion Hochland
Ausrüstungsreferent:	Berthold Fischer, Sektion München
Beisitzerin:	Gesche Grimm, Sektion Oberland
Beisitzer:	Christoph Schernhammer, Sektion Bodenschneid
Rechnungsprüfer:	Christian Heidinger, Sektion München und Andreas Mohr, Sektion Oberland



Aktivitäten für die Jugendleiter und Jugendlichen des Bezirks

- die legendäre Sonnwendfeier
- das Grillfest an der Isar
- das Weinfest
- der „Sagenhafte Fondueabend“
- die alljährliche Nikolausfeier
- die Skifreizeit in Pfunds
- Infostand bei der 850-Jahr-Feier der Stadt München und bei der Kletter-Stadtmeisterschaft im Kletterzentrum in Thalkirchen

Aktivitäten im Rahmen des sozialen Engagements

- Klettertag für Kinder mit Mehrfachbehinderungen aus der Stiftung Pfennigparade
- Klettertag für Kinder einer heilpädagogischen Tagesstätte
- Museumsbesuch mit Kindern aus dem s'Dülfers
- Ferienfahrt für Kinder aus dem Lichtblick im Hasenberg!

Ergebnis des Wettbewerbs zur Mobilitätsförderung

Platz 1: Kindergruppe der Sektion Hochland mit einer Fahrt ins Altmühltal
Gewinn: Gutschein für eine Ferienfahrt im Wert von 300 €
Platz 2 teilen sich: Kindergruppe der Sektion Bodenschneid mit einer Fahrt nach Fall/Sylvensteinspeicher und Jugend Delta der Sektion München, ebenfalls mit einer Tour ins Altmühltal
Gewinn: jeweils ein Gutschein für eine Ferienfahrt im Wert von 100 €

Termine 2009

27.05. JL-Treff im KBH
19.–21.06. Sonnwendfeier
04.–05.07. „Sleep In“ auf dem Domplatz
29.7. Grillen an der Isar
16.10. Weinfest
28.10. JL-Treff im KBH
06.–08.11. Bundesjugendleitertag in Ulm
09.12. Nikolausfeier
01.–06.01.10 Skifreizeit

Unsere Jugendgruppen

JUGEND B (JAHRGANG 00-99)

Schon gehört?!

Wir sind die Jugend B – Los Banditos – 9 bis 10 Jahre alt und machen zusammen die Berge unsicher. Wir haben viel Spaß dabei, egal ob beim Wandern, Skifahren, Zelten oder gemütlich am Lagerfeuer. Bei uns ist immer was geboten.

Falls wir unsere Zeit mal nicht in den Bergen verbringen, belagern wir den Kriechbaumhof, das ist das Holz-Blockhaus in Haidhausen. Dort finden meistens unsere Gruppenabende statt, die mit oft mehr als 25 Kindern fast zu gut besucht sind. Deshalb haben wir derzeit sogar einen Aufnahmestopp und eine lange Warteliste!

Mauno Gerritzen & Martin Kuhn



→ alpinjugend.de

Neue Jugendgruppe: **Die wilden Bergsteiger**, Leiter: Kai Driessen, Tel. 0160/95 81 68 00, kai.driessen@gmx.de und Sybille Fischer, Tel. 0151/16 62 24 76, fischer_sybille@web.de
+ Neue Leiterin der **Bergtrolle**: Kathi Schröttle, k.schroettle@googlemail.com

LOCATION DES QUARTALS

Die Erweiterung einer der größten Kletterhallen Deutschlands steht bevor, die Kletterer werden es zu schätzen wissen.



DAV Kletterzentrum München

Jeder, der schon mal mit seiner Jugendgruppe versucht hat, einen Gruppenabend im KZM abzuhalten, kennt diese einzigartige Kombination: Eine unerschlagbar überfüllte Halle, Massen von bauchfreien Profis, Hinweis- und Verbotsschilder in Hülle und Fülle treffen hier auf ein beliebiges Aldi-Ambiente. Flucht in den Boulderraum: Helmpflicht ob der Heerscharen von Trainingsgruppen und Mutter-Kind-Treffs wäre sicherlich nicht fehl am Platze. Ja dann: Auf in den Kampf. Ganz nach der Evolutionstheorie siegt hier der Stärkste. T-Shirt runter, Ellenbogen raus, schnell ein paar Routen blockiert und die Kids ganz entspannt klettern lassen. „Nein, wir gehen noch fünf Mal und dann stehen die schon an...“ Discountercharme, der sich zum Glück noch nicht auf die meist vorzüglichen Touren durchgeschlagen hat – wenn man denn mal eine erkämpft. Fest steht: Hier wirst Du entweder zum Stoiker oder zum Irren.

Sebastian Otto



Fotos: Anja Wenzel